

Schule unter Baumwipfeln

35 sechste Klassen aus dem Kreisgebiet wetteifern drei Tage bei den Burger Waldjugendspielen

Von Wiebke Reißig

Burg – Souverän winkt Daria Kraus die Schüler heran. „Kommt erst mal alle dichter. Also: Hier sind zwölf Tiere im Wald versteckt. Die müsst ihr entdecken und die Fachbegriffe dafür aufschreiben. Ihr dürft Ferngläser verwenden, aber die Lehrer dürfen euch nicht helfen. Verstanden?“ Die Schüler der Klasse 6c der Gemeinschaftsschule Meldorf brummen ein zustimmendes „Hmm“. Daria zieht ihr Handy aus der hinteren Hosentasche. „Gut. Dann stoppe ich jetzt die Zeit.“

Dachs, Wiesel, Buntspecht, Waldeule – oder doch ein Waldkauz? Die Jugendlichen scannen den Waldboden gründlich mit ihren Augen ab. Viele Tiere sind gut getarnt, auch wenn es nur Präparate sind. Daria Kraus und Isabell Wurch, die diese Wettkampfstation betreuen, haben die Tiere im Unterholz und an Baumstämmen versteckt. Das würden lebende Tiere auch machen, und schließlich geht es bei den Waldjugendspielen im Burger Naturerlebnisraum darum, den Wald mit seinen Tieren und Pflanzen, ihre Bedeutung und die sensiblen Zusammenhänge kennenzulernen. „Mit Kopf, Herz und Hand“, zitiert Lehrerin Stephanie Geschke den berühmten Lehrsatz der Pädagogik, der ganz besonders für diese dreitägigen Waldjugendspiele gelte. Die Schüler sollen nicht nur Namen, Arten und Fakten lernen, sondern den Wald dabei spüren und ganzheitlich, also mit allen Sinnen erleben: Den schweren, leicht moderigen Duft des



Links: Parkettfußboden oder Holzstiele für Eis – das Holz der Buche lässt sich vielseitig verwenden, erklärt Sven Lipp, Mitarbeiter der Landesforsten, den Schülern der Schule am Meer aus Büsum. Rechts: Welches Piepen und Trällern gehört zu welchem Vogel? Die Schüler der Klasse 6b der Meldorfer Gemeinschaftsschule füllen den Antwortzettel aus.



Links: Welches Holz wird wofür verwendet? Gemeinschaftlich erinnern die Schüler, was sie zuvor erfahren haben, und ordnen die Holzsorten zu. Rechts: Da, ein Buntspecht. Zwölf Tiere müssen an dieser Station im Unterholz entdeckt und richtig benannt werden.

Fotos: Reißig

feuchten Bodens riechen, Vogelstimmen und das Knacken der Äste hören, die Sonne auf der Haut fühlen, wenn sie durch die Baumkronen bricht.

Bio- und Chemielehrerin Geschke organisiert die Waldjugendspiele seit mehr als 20 Jah-

ren – immer wieder eine Herausforderung, obwohl die Burger Gemeinschaftsschule am Hamburg die Spiele nun zum 44. Mal initiiert. Geschkes Mädchen und Jungs vom Wahlpflichtkurs Wald stehen an allen drei Tagen um 7 Uhr früh auf der Matte, um auf- und nach dem Tageswettkampf wieder abzubauen. Utensilien wie Schilder, CD Player und Präparate können schließlich nicht über Nacht draußen im Wald bleiben. Der komplette achte Jahrgang und einige aus dem neunten Jahrgang betreuen die Stationen auf den beiden Wettkampfstrecken.

Lehrerin Geschke ist zufrieden. Die Mädchen und Jungen sind engagiert bei der Sache und nehmen ihre Aufgabe ernst. Die Burger Waldjugend ist mit von der Partie und hilft an den Stationen.

Vor dem Punktesammeln machen sieben Mitarbeiter der Landesforsten Schleswig-Holstein und die Leiterin des Burger Waldmuseums, Anke Schroeder, die Jugendlichen fit für die Fragen auf dem anschließenden Parcours. Dafür gehen alle 35 Klassen, die aus dem gesamten Kreisgebiet angereist sind, an den drei Tagen zunächst auf die Erläuterungsstrecke. Diese beginnt am Waldmuseum und dem zugehörigen Waldlehrpfad.

Wofür wird das Holz von Buchen verwendet? Für Eisstiele, überrascht Förster Sven Lipp die Schüler. „Weil das Buchenholz nicht splittert. Es wird auch gerne für Parkettboden verwendet.“ Und aufgepasst: Was auf den ersten Blick wie eine Tanne aussieht, ist gar keine, sondern eine Lärche. Und die Feldmaus freut sich schon

über ein kleines Häufchen Stroh als Nisthilfe. Mäuse sind wichtige Nahrung für zahlreiche gefährdete Vogelarten in Feld und Wald.

Nicht nur Wissen, sondern auch Geschicklichkeit gilt es bei den Waldjugendspielen zu beweisen, zum Beispiel beim Zapfenwerfen, Ringe werfen, Balancieren auf einem Baumstamm und Jagdhorn blasen. Mit 136 Punkten schaffte der Tagessieger von Montag, die Klasse 6a vom Gymnasium Heide-Ost, auch insgesamt das beste Ergebnis. Gefolgt von ihrer Parallelklasse, der 6c, die den Dienstag mit 133 Punkten für sich entschied. Ebenfalls Parallelklassen hatten am Mittwoch die Nase vorn: Die 6a und 6b der Meldorfer Gelehrtenschule waren mit je 129 Punkten die Besten am Mittwoch.